



Ekatarina Pallar

KOMMENTAR

Markus Hackl
Redaktion
markus.hackl@regionalemndien.at

Geschichte beginnt sich zu wiederholen

Zum 90. Mal jähren sich heuer die Februarkämpfe 1934, die Österreich in einen Bürgerkrieg geführt haben – mehr dazu auf Seite 4/5. Heimwehr – gestützt vom Dollfuß-Regime – und Mitglieder des republikanischen Schutzbundes mit großer Beteiligung der Sozialdemokraten kämpften gegeneinander. In Folge gab es hunderte Tote vor allem in den österreichischen Industriestädten, so auch in Bruck, Kapfenberg und Leoben. Mit der Veranstaltungsreihe „Zukunft braucht Erinnerung“ wird an die schrecklichen Vorkommnisse erinnert und – ganz wichtig – auch ein Bezug zur Gegenwart dargestellt. Wie in den 1920er- und 1930er-Jahren beginnt sich auch heute wieder die Gesellschaft tief zu spalten. Viele Historiker sehen eine Parallele zu Entwicklungen vor 90 Jahren und warnen vor den fatalen Folgen, jetzt wieder auf Populisten und Demagogen hereinzufallen. Sehr oft schwang der Vorwurf vor allem an die geistige Elite in der Zwischenkriegszeit mit, nichts oder viel zu wenig gegen die politische Entwicklung unternommen zu haben. Warum konnte ein Adolf Hitler und der Nazi-Terror nicht frühzeitig gestoppt werden? Heute müssen wir uns der Frage stellen, warum wir rechtsextremes Gedankengut Schritt für Schritt salonfähig machen, warum die Unterwanderung demokratischer Spielregeln fortschreiten darf. Gerade deshalb ist die Erinnerungskultur so wichtig.

Halbzeitbilanz: Von gut bis euphorisch reicht die Gefühlspalette der heimischen Skilift-Betreiber.

VON MARKUS HACKL

Das Stuhleck selbst ist das größte Tagesskigebiet Österreichs, fast 90 Prozent der Skifahrer sind Tagesgäste. „Wir fahren am Stuhleck seit 6. Dezember durch, die Schneelage ist mit rund einem Meter Schneeeauflage am Berg und mindestens 60 Zentimeter im Tal sehr gut, wir sind auch bezüglich der Semesterferien sehr optimistisch“, so Fabrice Girardoni. Die Teuerungswelle spürt man in den Skigebieten noch nicht. „Wir beziehen uns auf eine österreichweite Umfrage aus dem Vorjahr. Das Skifahren und der Skiurlaub ist den Leuten in Österreich nach wie vor wichtig und macht hier

nur wenig Abstriche. Eher gespart wird bei der Art der Unterkünfte und bei der Konsumation in der Gastronomie, die Verweildauer bleibt aber nach wie vor gleich.“ Euphorisch ist Geschäftsführerin Bianca Da Silva auf der Veitscher Brunnalm: „Bei den Zutritten liegen wir um 200 Prozent über dem Vorjahr – da aber ist der Dezember ja völlig ins Wasser gefallen.“ Euphorisch zeigt mich sich auch auf der Aflenzer Bürgeralm. Geschäftsführer Günther Essenko: „Im Dezember konnten wir 7.800 Gästezutritte verzeichnen“, so Essenko. Zum Vergleich: Im bisherigen Rekordwinter 2021/22 waren es 4.300 Zutritte. Positiv hervorzuheben ist die Kooperation mit den Gemeinden Aflenz, Thörl, Bruck, Kapfenberg und St. Lorenzen. Aus diesen Gemeinden fahren die Kinder gratis und seit heuer auch die Erwachsenen mit Hauptwohnsitz in Aflenz. Rund 1.000 Aflenzer haben bislang das Angebot einer

kostenlosen Jahressaisonkarte in Anspruch genommen.

Machtlos gegen Äußeres

Nicht ganz so euphorisch beurteilt Erwin Rossmann, Geschäftsführer der Turnauer Schwabenbergarena die laufende Saison: „Es ist keine schlechte Situation, aber wir spüren ganz klar die Auswirkungen der Straßensperre über den Pogusch. Wir selbst sehen, dass wir alles richtig gemacht haben – auch mit dem Nachtskilauflauf – aber gegen äußere Einwirkungen sind wir machtlos.“ Für Jakob Holzer vom Skigebiet Nivalpl ist ein „nicht schlecht“ nahe an der Euphorie: „Wir fahren heuer kostendeckend – und das ist für alle Gesellschafter Balsam.“ Als reines Naturschneegebiet ist man auf den Schnee von oben angewiesen. „Wir fahren seit Anfang Dezember durch, verspüren zwar nicht den ganz großen Gästeanstieg, wir sind aber zufrieden.“

ZURÜCKGEBLÄTTERT **Der Obersteirer**

Vor 25 Jahren
Der neue Obersteirer
22. Jänner 1999

Mit einer großzügigen Spende stellte sich der steirische Herzverband beim Landeskrankenhaus Mürzzuschlag ein. Zur Anschaffung von Spezialgeräten für die Behandlung von Herzrhythmusstörungen wurde ein Scheck über 130.000 Schilling übergeben.

Es ist kein überdimensionales Schwalbennest, das da pickt an der Westwand von Burg Oberkapfenberg. Um eine Attraktion reicher ist die Burg, die nun über einen Wehgang verfügt. Pioniere der Leibnitzer Hermannskaserne hatten diesen auf einer Länge vom 17 Metern errichtet.

„Bären“ knapp am ersten Titel vorbei: Weil der Burgenländer Kenya Capers mit dem Rücken zum Korb den Ball über den Kopf in Richtung „Heiligtum“ der Kapfenberger Basketballer warf und auch traf, gewannen die Burgenländer mit 77:76.

Vor 50 Jahren
Der Obersteirer
26. Jänner 1974

Am Burgstallerhof in Hinterberg bei Aflenz wurde eine Rehgeiß zum liebsten Spielgefährten für die Diepold-Kinder. „Mecky“ wurde im vergangenen Frühjahr verlassen aufgefunden und von den Kindern mit dem Flascherl aufgezogen. Auf dem Schulweg, bei Rodelpartien und Schneeballschlachten ist Mecky stets dabei.

In Anwesenheit vieler Ehrengäste wurde der im Scheibigraben auf Initiative der Firma Vogel & Noot erbaute Skischlepplift eröffnet und seiner Bestimmung übergeben. Somit erfolgte eine weitere Erschließung des Skigebietes im Mürztal.

Die „London Lions“, eine aus Kanadiern, Amerikanern und Schweden gebildete Eishockeymannschaft, wird am Freitag, 1. Februar, im Kapfenberger Eisstadion gegen KSV Böhler ein Gastspiel bestreiten.

ZAHL DER WOCHE

7.800

Gästezutritte konnte Günther Essenko, Geschäftsführer auf der Aflenzer Bürgeralm, im Dezember verzeichnen. Im bisherigen Rekordwinter waren es im Vergleichszeitraum 4.300. Rund 1.000 Aflenzerinnen und Aflenzer haben bisher die Aktion Gratis-Jahressaisonkarte genutzt.

BILD DER WOCHE

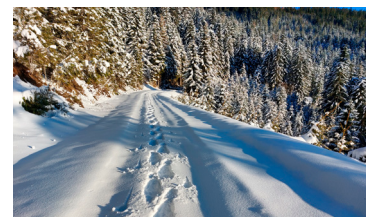


Foto: Rossegger

„Schneesuhwanderung zu den Windrädern auf der Stanglalm – nur die Spuren von mir und Tier!“ Worte und ein Schnappschuss von **Woche**-Leserin Sieglinde Rossegger.

an der Euphorie



In der Schwabenbergarena Turnau sind alle Lifte in Betrieb. Auch für die Semesterferien ist man hier bestens gerüstet.

Foto: TV Hochsteiermark/Tom Lamm

Als „Rettungsanker“ beweist sich einmal mehr die Gratisaktion für Kinder. „Rund 2.000 Kinder haben wir heuer bereits gratis befördert. Das Geschäft machen wir mit den Begleitpersonen.“

Einen Traumstart – „so früh wie noch nie“ – hat man auf der Mariazeller Bürgeralm hingelegt. In Kombination mit dem Mariazeller Advent hat der Dezember

verheißungsvoll begonnen, wie Bergbahnen-Geschäftsführer Johann Kleinhofer berichtet. Der Einbruch ist kurz vor Weihnachten mit dem Sturmtief gekommen. „Wir hatten im Skigebiet massive Schäden und mussten den Liftbetrieb sogar einstellen. Jetzt erst ist eine normale Situation hergestellt. Trotzdem werden wir knapp über Plan abschließen.“

Unsere Hoffnungen liegen auf einem starken und friktionsfreien Februar.“

Euphorisch auch Ute Gurdet, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Hochsteiermark: „Es ist ein Traumwinter. Unsere Liftbetreiber stecken so viel Engagement, Leidenschaft und Motivation in ihr Handeln. Schön zu sehen, dass ihre Arbeit so aufgeht und auch mit starken Gästezahlen belohnt wird.“

MEHR INFOS

i QR-Code mit dem Handy scannen und mehr darüber erfahren.



IM DETAIL

Fabrice Girardoni ist Spartensprecher der steirischen Seilbahnbetriebe (siehe Beitrag links) und Geschäftsführer der Stuhleck-Bergbahnen. „Der viele und vor allem frühe Schnee ist nicht nur bei den Seilbahnbetrieben stimmungsaufhellend, sondern erhöht besonders bei unseren Gästen die Motivation, Skifahren zu gehen“, sagt er. Demnach führt die gute Winterstimmung auch zu guten Gästezahlen. „Haben wir im Vorjahr noch die Nachwehen der Corona-Pandemie und die Auswirkungen der Energiepreiskrise und der hohen Inflation gespürt, so sind wir steiermarkweit heuer erstmals wieder auf Vor-Corona-Niveau angelangt“, erklärt Girardoni. Und: „Heuer haben viele Skigebiete rückgemeldet, dass die Gästeverteilung gleichmäßiger erfolgt – weniger Spitzen, weniger Täler.“ Zurückzuführen könnte das auf das stabilere Winterwetter sein. Ein Drittel aller Skigäste auf die Steiermark gesehen sind Tagesgäste und die schauen beim Skifahren doch auch aufs Wetter.

I do it
HiWay

Ein Kabel –
eine Welt voll Möglichkeiten.

Internet



TV



Telefonie



T 03862 23516-100 | info@hiway.at | hiway.at

powered by 